



VSEG Info

September 2012

Transparenz im DBK

Vor geraumer Zeit hat der LSO eine Besserstellung der Klassenlehrpersonen gegenüber den Fachlehrpersonen der Volksschule gefordert. Die Klassenlehrpersonen hätten weitergehende Pflichten, als die Fachlehrpersonen ohne Klassenverantwortung.

Die Unterscheidung der beiden Berufsgruppen ist plausibel. Allerdings enthält das Berufsbild einer Volksschullehrperson zweifelsfrei die Verantwortlichkeit für eine Klasse. Genau auf dieser Basis wurden die Primarlehrerinnen und -lehrer in die Lohnklasse 18 eingestuft und das bei 29 Lektionen à 45 Minuten pro Woche (BERESO).

Der LSO forderte eine Entlastung der Klassenlehrpersonen um 2 Lektionen pro Woche. Der VSEG erkannte Handlungsbedarf, wünschte eine moderate Anhebung der Lektionszahl der Fachlehrpersonen und damit eine möglichst kostenneutrale Umsetzung des Begehrens. Dass der LSO diese Idee nicht gut fand, liegt auf der Hand. Eine Einigung der beiden Parteien kam also nicht zustande, das Geschäft war blockiert.

Am kantonalen Lehrertag informierte der Bildungsdirektor, dass der Regierungsrat einer Entlastung der Klassenlehrpersonen zugestimmt hätte. Die dafür notwendigen Mittel seien im Globalbudget 2013 bis 2015 enthalten.

Der Solothurner Zeitung vom 14.09.2012 konnten folgende Details entnommen werden:

Wer Klassenlehrerin oder -lehrer ist, hat gegenüber anderen Lehrkräften zusätzliche Aufgaben und soll deswegen pro Woche eine Lektion weniger «normalen» Unterricht erteilen müssen: Das ist das Prinzip der Klassenlehrer-Entlastung, das bisher allerdings erst eine Forderung von Lehrerseite war. Jetzt wird der Wunsch Realität, wie Bildungsdirektor Klaus Fischer am Kantonalen Lehrertag vom Mittwoch in Olten zur Freude des Publikums verraten hatte. Mit dem Globalbudget Volksschule, das die Finanzierung der Volksschule für die drei Jahre 2013 bis 2015 regelt, habe der Gesamtregierungsrat die Einführung der Klassenlehrerentlastung integral abgesegnet. Vorbehalten bleibt die Zustimmung des Kantonsrats zum Globalbudget.

...

... Laut Walter gibt es an der solothurnischen Volksschule (Primarstufe und Sekundarstufe I) 1550 Klassen, deren Klassenlehrer in den Genuss der neuen Entlastung kommen. Die Vollkosten für die 1550 zusätzlich zu finanzierenden Lektionen bezifferte Walter auf brutto 8,5 Mio. Franken. Diese Zahl umfasst den Kantons- und den Gemeindeanteil wie auch die Sozialleistungen.

Das Globalbudget der Volksschule ist seit einigen Tagen publiziert. Auf 19 Seiten werden die Annahmen erläutert. Eine Begründung für die Entlastung der Klassenlehrerentschädigung fehlt. Lediglich bei den Bemerkungen zu den Finanzströmen und Investitionen ausserhalb des Globalbudgets (Seite 17) steht folgende Bemerkung:

Einführung der Klassenlehrerentschädigung in Form einer zusätzlich angerechneten Lektion ab Schuljahr 2012/2013 geplant.

8.5 Millionen Franken sind dem DBK in Zeiten mit eingeleiteten Sanierungsmassnahmen lediglich eine Fussnote wert. Ein Hinweis auf eine geplante Entschädigung wird im zuständigen Amt bereits nach drei Tagen als „integrale Absegnung“ bezeichnet.

Fazit aus der Sicht des VSEG

Einmal mehr zeigen sich die teilweise hinterlistigen Arbeitsmethoden von einzelnen Amtsstellen. Im dargestellten Fall wurde nicht bloss ein bisschen geschummelt. Hier wurden Partner und möglicherweise sogar der Gesamtregierungsrat richtiggehend über den Tisch gezogen. Das Instrument Globalbudget wurde grösstenteils missbraucht. Und einmal mehr soll der Kantonsrat die „Drecksarbeit“ erledigen.

Die Bemerkung „Einführung der Klassenlehrerentschädigung in Form einer zusätzlich angerechneten Lektion ab Schuljahr 2012/2013 geplant“ löst in der Gesamtheit der Gemeinden Zusatzkosten von etwa 22 Franken je Einwohner/in und Jahr aus.

Der VSEG hat die offene Kommunikation des DBK in den letzten Jahren immer gelobt. Mit diesem Geschäft wurden die vertrauensbildenden Schritte der letzten Zeit durch das DBK Jahre „nachhaltig“ rückgängig gemacht. Schade!

Zuchwil, 26.09.2012
VSEG-Geschäftsstelle